

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 61/62 (1913)
Heft: 7

Nachruf: Breitinger, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenigen Eisenkörnern. Von Km. 1,302 an erscheinen die hellen oder gelblichen, meist dünnplattigen Portlandkalke mit Mergellagen und Taschen mit Ton und Quarzsand und von Km. 1,360 an die weissen Kalke der Kimmeridge. Die Schichtung geht vom steilen Nordfallen in steiles Südfallen über. Am 14. Januar wurde bei Km. 1,309 mit der maschinellen Bohrung begonnen. Die Arbeiten waren am 1. und 12. Januar eingestellt. Der mittlere Tagesfortschritt betrug 6,2 m.

Hauenstein-Basistunnel, Monatsausweis Januar 1913.

	Tunnellänge 8135 m	Südseite	Nordseite	Total
Sohlenstollen: Fortschritt im Januar . . . m	206,4	61,0	267,4	
Mittlerer Tagesfortschritt . . . m	7,4	2,2	9,6	
Länge am 31. Januar . . . m	2019,9	127,0	2146,9	
In % der Tunnellänge . . . %	24,9	1,5	26,4	
Firststollen: Fortschritt im Januar . . . m	265,0	—	265,0	
Länge am 31. Januar . . . m	1617,0	19,0	1636,0	
Vollausbruch: Fortschritt im Januar . . . m	230,0	—	230,0	
Länge am 31. Januar . . . m	1258,0	19,0	1277,0	
Mauerwerk: Widerlager-Länge am 31. Jan. m	1045,0	19,0	1064,0	
Gewölbe-Länge am 31. Januar m	945,0	19,0	964,0	
Wassermenge am Portal l/sek	10,5	10,1		
Gesteinstemperatur vor Ort °C	21,0	—		
Lufttemperatur vor Ort °C	24,0	—		
Mittlerer Schichten-Aufwand pro Tag im Tunnel	791	49	840	
Ausserhalb des Tunnels	286	28	314	
Auf offener Strecke	72	177	249	
Im Ganzen	1149	254	1403	

Südseite. Beim Vortrieb arbeiteten zwei bis drei Bohrhämmer während 28 Arbeitstagen. Der Sohlenstollen durchfuhr 162 m Gipskeuper, 21 m Lettenkohlendolomit und 23 m obere Muschelkalk-Dolomit. Die Schichtung wurde immer flacher, von 30° auf 12° südöstlich einfallend; vor Ort zeigte sich eine kleine Faltenverwerfung, in der die Schichten plötzlich nach Norden abbiegen. Das Gebirge war standfest und trocken. Erst von 20 m vor Ort angefangen, traten im Muschelkalk-Dolomit einige kleine Quellen auf von zusammen 3,3 l/sek. Der Gipskeuper besteht wesentlich aus Anhydritlagern mit Mergel, der Lettenkohlendolomit ist sandig und von dunkeln Mergellagern durchzogen, der Muschelkalk ebenfalls sandig mit Kieselscheidungen.

Nordseite. Der Vortrieb im Sohlenstollen erfolgte durch Handbohrung. Im untern Teil des Stollens zeigten sich wasserführende Mergelkalke der Murschisonae-Schichten, darüber trockene Mergel und Mergelkalke des Bajocien. Das Gebirge ist standfest; die Schichtung fällt mit 5° südlich ein.

Bebauungsplan für Karlsruhe. Wie wir seiner Zeit¹⁾ berichteten, hatte Professor *Karl Moser* im Auftrag der badischen Staatsbahn und der Karlsruher Stadtbehörde für das durch Verlegung des Hauptbahnhofes frei werdende Gelände und in Verbindung damit für einen städtischen Festplatz mit mehreren grossen öffentlichen Bauten einen Bebauungsplan ausgearbeitet. Gegen die konkurrenzlose Uebertragung einer so grossen und komplizierten Bauaufgabe erhob aber die Architektenschaft im Interesse einer guten Lösung einmütige Einsprache mit dem Verlangen nach Veranstaltung eines Wettbewerbs. Die Berechtigung dieses demokratischen Verfahrens sahen die Behörden der grossherzoglichen Residenzstadt ein und es wurde dann unter den Karlsruher Architekten ein Wettbewerb veranstaltet.²⁾ Dieser hat 41 Arbeiten gezeitigt, aus denen das Preisgericht, dem u. a. Professor *Th. Fischer* (München), Professor *Bonatz* (Stuttgart) und Stadtbaudirektor *Eisenlohr* (Strassburg) angehörten, in gleichem Rang drei als die besten bezeichnet hat und zwar die Entwürfe der Architekten *W. Lingfelder*, *Ernst Staiger* und *Hans Schmidt*. Zwei weitere Entwürfe wurden zum Ankauf empfohlen.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Der Grossteil der Tiefbau-, sowie der Hochbauarbeiten für die Landesausstellung sind, ausschliesslich an schweizerische Unternehmer vergeben worden.

Einer bezüglichen Mitteilung im „Bund“ entnehmen wir, dass folgenden bernischen Architekten die Bauleitung einzelner Hochbaugruppen übertragen wurde:

Rybi & Salchli die Bauten für Staatswirtschaft, Städtebau, Gesundheitspflege, Arbeiterschutz, öffentliche Verkehrsanstalten, Versicherungswesen, Friedensbestrebungen, Wissenschaft u. a. m.;

¹⁾ Band LIX, Seite 153. ²⁾ Band LX, Seite 247.

Bracher & Widmer die Maschinenhalle, deren Eisenkonstruktion durch *Th. Bell & Cie*, *Alb. Buss & Cie* und die Konstruktionswerkstätten *Nidau* und *Döttingen* ausgeführt wird; *O. Ingold* die Hallen für Raumkunst, Möbel u. s. w.; *E. Baumgart* die Hallen für Chemie, Papierindustrie u. s. w.; *Pfander* die Hallen für Textilindustrie; *Zeuler & Bösiger* die Hallen für Wasserwirtschaft, Verkehrswesen, Feuerlösch- und Rettungswesen; *Lutstorf & Mathys* die Bauten zum Restaurant *Neufeld*.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Wie wir den Tagesblättern entnehmen, hat der technische Direktor der Kantonswerke, Prof. Dr. *W. Wyssling*, seinen Rücktritt von dieser Stelle genommen, was für die staatlichen Werke einen grossen Verlust bedeutet. Immerhin ist zu hoffen, dass Direktor *Wyssling* seiner Schöpfung, als welche die Kantonswerke wohl gelten können, auch weiterhin mit seinen Erfahrungen und seinem Rat zur Seite stehen wird, nachdem er sie nun in nahezu fünfjähriger angestrengter Arbeit mit Ueberwindung mancher Schwierigkeiten auf den heutigen erfreulichen Stand gebracht hat.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für die Eierbrecht in Zürich (Band LXI, Seite 64). Dem soeben ausgegebenen Programm für diesen Wettbewerb entnehmen wir folgende wesentlichen Punkte. Zur Beteiligung sind alle schweizerischen, sowie die in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Ingenieure eingeladen. Der Bebauungsplan umfasst das zwischen dem Wehrenbach, dem Stöckentobelbach und der Stadtgrenze gegen Witikon gelegene Gebiet im Ausmasse von 62 ha. Die Namen der Preisrichter haben wir bereits auf Seite 64 mitgeteilt¹⁾. Für die Durchführung des Wettbewerbes sind die vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein aufgestellten „Grundsätze für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben vom 1. Januar 1909“ massgebend. Als Termin zur Einreichung der Entwürfe ist der 31. Mai d. J. bestimmt. Zur Erteilung von drei bis vier Preisen ist dem Preisgericht der Betrag von 10 000 Fr. zur Verfügung gestellt.

Verlangt werden: Ein Uebersichtsplan 1:2500 auf dem von der Stadt gelieferten Kurvenplan; die Längenprofile der Strassenzüge in möglichst zusammenhängender Darstellung des Hauptstrassennetzes im Masstab 1:1000/200 nebst einigen charakteristischen Querprofilen durch das ganze Areal; ein Bebauungsplan 1:1000 auf dem von der Stadt gelieferten Lageplan; perspektivische Skizzen und ein Gesamtbild aus der Vogelschau oder ein Modell; ein Erläuterungsbericht. Das Programm nebst Unterlagen ist beim Tiefbauamt der Stadt Zürich gegen Erlag von 20 Fr. zu beziehen, desgleichen kann daselbst der Abguss des Terrainmodells 1:1000 gegen Erlag von weitem 20 Fr. bestellt werden.

Thurgauische Kantonalbank Romanshorn (Bd. LX, S. 220, Bd. LXI, S. 50). Das Preisgericht hat am 7. und 8. d. M. getagt und aus den rechtzeitig eingereichten 53 Entwürfen folgende prämiert;

- I. Preis (1600 Fr.): Motto „Gold und Silber“, Verfasser: Architekten *Brenner & Stutz* in Frauenfeld.
- II. Preis (ohne Geldpreis): Motto „Safes A & B“, Verfasser: Architekten *Brenner & Stutz* in Frauenfeld.
- III. Preis (1400 Fr.): Motto „Bodan IV“, Verfasser: Architekt *Bridler & Völki* in Winterthur.
- IV. Preis (1000 Fr.): Motto Punkt im Kreise (gez.), Verfasser: Architekt *A. Rimli* in Frauenfeld.

Die sämtlichen Entwürfe sind im Schulhaussaal zu Weinfelden öffentlich ausgestellt vom 10. bis 23. Februar, je nachmittags von 1 bis 5 Uhr.

Nekrologie.

† **R. Breiting**. Einer unserer ältern Kollegen ist am 8. Februar d. J. in Zürich nach kurzer Krankheit gestorben.

Ingenieur *Robert Breiting-Wyder*, der zürcherische Heizungstechniker, der es verstanden hat, sein bereits von seinem Vater übernommenes ausgedehntes Geschäft für Heizungs- und Ventilationsanlagen, Zentralheizungen, Luft- und Wasserheizungen, Ofenheizungen, Trockeneinrichtungen u. dgl., durch Anpassung an die Errungenschaften und die Anforderungen der Neuzeit, durch Fleiss und pein-

¹⁾ Der als Mitglied des Preisgerichtes gewonnene Professor *Ewald Genzmer* in Dresden ist nicht zu verwechseln mit dem Professor *Felix Genzmer* in Berlin, dem Leiter des Städtebau-Seminars an der Charlottenburger Hochschule. *Red.*

liche Sorgfalt der Ausführung stets auf gleicher Höhe zu erhalten, hatte schon seit einigen Jahren dessen Führung seinem Sohne anvertraut; er ist nun, 40 Jahre nachdem er die Arbeit aufgenommen, zur letzten Ruhe eingegangen. Breitinger wurde in Zürich am 8. Februar 1841 geboren, bildete sich hier für das technische Studium vor und besuchte die Mechanisch-Technische Abteilung unserer Technischen Hochschule von 1860 bis 1863. Seiter ist er im väterlichen und dann im eigenen Geschäfte tätig gewesen. Die Fachgenossen, die mit ihm geschäftlich zu verkehren hatten, halten ihn und seine Arbeit in bester Erinnerung. Unsern beiden technischen Verbänden hatte er sich angeschlossen und nahm an allem, was sie bewegte, lebhaften Anteil, wenn er auch persönlich nicht hervortreten pflegte. Sein Andenken bleibt unter uns als das eines stillen, pflichtbewussten Arbeiters, der unserem Stande zur Zierde gereichte.

† **B. Wessel.** Zu Rotterdam ist am 5. d. M. Ingenieur B. Wessel-Reinhardt im Alter von 42 Jahren am Typhus gestorben.

Wessel stammte aus Halången bei Dalskog in Schweden und wurde daselbst am 8. Juli 1871 geboren. Er bereitete sich am Gymnasium in Venersborg zu dem Hochschulstudium vor und trat im Oktober 1889 in die Mechanisch-Technische Abteilung der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich ein, die er im März 1893 absolvierte. In den Jahren 1893 bis 1895 setzte er seine Studien mit besonderer Rücksicht auf Elektrotechnik am Eidg. Physikalischen Institut in Zürich fort und war dann von 1895 bis Mitte 1900 als Ingenieur-Elektriker der Maschinenfabrik Oerlikon tätig. Im Jahr 1901 siedelte er nach Rotterdam über; daselbst wurde er am 1. Januar 1903 Teilhaber des Ingenieur-Bureau Huygen & Wessel und seit 1. Januar 1906 Direktionsmitglied der Niederländischen Gesellschaft für die Fabrikation und den Verkauf von Siegwartbalken.

Unser so früh verorbener Kollege hat immer rege Beziehungen zu der G. e. P. unterhalten, und wo er konnte, deren Bestrebungen gerne gefördert; er wird bei derselben und namentlich bei seinen Studiengenossen im besten Andenken bleiben.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Die Wechselstromtechnik. Herausgegeben von *E. Arnold*, Professor und Direktor des Elektrotechnischen Instituts der Grossherzoglichen Technischen Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe. Vierter Band: Die synchronen Wechselstrommaschinen, Generatoren, Motoren und Umformer, ihre Theorie, Konstruktion, Berechnung und Arbeitsweise. Von *E. Arnold* und *J. L. la Cour*. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 530 Textfiguren und 18 Tafeln. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 22 M.

Die Quelle der Gesundheit. Im Einfamilienhaus für jede Familie eine Stätte reinen Glückes und Wohlbefindens. Von *A. Baumgart*. Dritte Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen. Wiesbaden, Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H.

Paul Wallot und seine Schüler. Mit Text von Dr.-Ing. *W. Mackowsky*, Dresden. Berliner Künstlerheft. XI. Sonderheft der Berliner Architekturwelt. Berlin 1912, Verlag von Ernst Wasmuth A.-G. Preis geh. 10 M.

Die Fallgesetze, ihre Geschichte und ihre Bedeutung. Von Dr. *H. E. Timerding*, Professor an der Technischen Hochschule in Braunschweig. Mit 20 Figuren im Text. Leipzig und Berlin 1912, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. 80 Pfg.

Einführung in die Infinitesimal-Rechnung. Von Dr. *A. ex. Witting*, Professor am Gymnasium zum Heiligen Kreuz in Dresden. Mit zwei Porträttafeln, 130 Beispielen u. Aufgaben und mit 40 Figuren. Leipzig und Berlin 1912, Verlag von B. G. Teubner. Preis geh. 80 Pfg.

Materialzuführungsvorrichtungen an Exzenter- und Ziehpressen. Von Dr.-Ing. *Christian Gugel*, Reg.-Baumstr. Mit 64 Textfiguren. Berlin 1912, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 4 M.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**

Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Ingenieur mit Hochschulbildung zu möglichst baldigem Eintritt für das Dampfturbinen-Versuchslokal einer grossen schweizerischen Maschinenfabrik. Derselbe muss gute Erfahrung im Versuchen und Inbetriebsetzen von Dampfturbinen, Turbogeneratoren und rotierenden Maschinen anderer Art haben, sowie perfekte Kenntnis der deutschen und französischen Sprache besitzen. (1827)

Gesucht ein Maschinen-Ingenieur mit Erfahrung im Dampflokomotivbau für eine Elektrizitäts-Firma. Sprachkundige Schweizer mit Fahrdienstpraxis und Diplom bevorzugt. Eintritt baldmöglichst. (1835)

On cherche un jeune ingénieur-mécanicien si possible de nationalité française parlant l'allemand et habitant Paris pour la partie mécanique d'une maison de construction. (1836)

On cherche deux jeunes ingénieurs pour l'étude et la construction de réseaux électriques pour une entreprise à Paris. (1838)

Gesucht jüngerer Ingenieur als Gehülfe des Chef-Ingenieurs eines Ingenieurbureau in Genf. Derselbe hätte sich mit Berechnungs- und Zeichnungs-Arbeiten zu befassen. Etwas Bureaupraxis erwünscht. Eintritt baldmöglichst. (1839)

Gesucht tüchtiger Architekt nach Nord-Amerika. Derselbe soll mit alter schweizerischer Bauweise und schweizerischen Holzbauten vertraut sein und geübt im Entwerfen und der Darstellung womöglich in Aquarell und Federmanier. Bewerber, die schon Aufnahmen von solchen Holzbauten gemacht haben, werden bevorzugt. (1840)

Gesucht einige junge Maschinen-Ingenieure mit einigen Jahren Bureaupraxis für ein Konstruktionsbureau in Holland. Bewerber, die des Holländischen mächtig sind, werden bevorzugt. (1842)

Gesucht jüngerer Ingenieur mit einiger Baupraxis zum baldigen Eintritt in ein städtisches Tiefbauamt. (1844)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
17. Febr.	Städt. Tiefbauamt	Zürich	Arbeiten für die Erstellung der Saumstrasse in Zürich III.
17. "	G. Lutz	Rheineck (St. Gall.)	Bauarbeiten, sowie Lieferung der T-Balken für die Erstellung einer Scheune.
19. "	Ed. Hess, Architekt,	Zürich	Ausführung der Gipser-, Glaser-, Maler- und Installations-Arbeiten zum Gemeindehaus-Neubau, Post- und Telegraphengebäude in Meilen.
19. "	Baubureau der Stadt	St. Gallen	Steinhauer-, Flaschner- und Schlosserarbeiten, sowie Verglasung der gusseisernen Fenster und Dachoberlichter zur Gaswerk-Erweiterung im Riet bei Goldach.
20. "	A. Umbricht	Baden (Aargau)	Sämtliche Bauarbeiten für ein Dreifamilienhaus.
20. "	J. Heim, Gemein-	Eschenbach	Maurerarbeiten zum Scheiben- und Schiesstand, sowie Lieferung und Installierung eines Telefonkabels der Feldschützengesellschaft.
20. "	E. Blatter	Unterseen (Bern)	Ausführung des Kanalisation-Teilstückes vom Schulhaus bis zur Aare.
20. "	Meili-Wapf, Arch.	Luzern	Sämtliche Arbeiten zum Schulhausneubau in Nottwil.
20. "	Strassenbahndirektion	Zürich	Lieferung von 18 000 kg hartgezogenem Kupferdraht für die Strassenbahn.
20. "	Miescher-Dill	Arisdorf (Baselland)	Alle Arbeiten und Lieferungen zur Wasserversorgung Arisdorf.
22. "	Schneider & Sidler,	Baden (Aargau)	Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten, sowie Kunststeinlieferung für einen Umbau in Turgi.
22. "	Oberingenieur der S. B. B.,	St. Gallen	Zimmer- und Spenglerarbeiten an den neuen Perrondächern auf der Station St. Fiden.
22. "	Städt. Wasserversorgung	Zürich	Erd- und Maurerarbeiten vom Pumpwerk Horn bis obere Hornhalde.
24. "	Kant. Hochbauamt	Aarau	Sämtliche Arbeiten für den Neubau des kantonalen chemischen Laboratoriums.
25. "	Weideli & Kressibuch	Kreuzlingen (Thurg.)	Verlegung von Plattenbelag, sowie Malerarbeiten u. Erstellung einer Betonschale.
25. "	Rimli, Architekt	Frauenfeld	Verschiedene Bauarbeiten im Bibliotheksaal des Regierungsgebäudes.
26. "	A. Frölich, Architekt	Zürich I	Armierete Betonarbeiten für das neue Krematorium im Sihlfeld.
2. März	Oskar Mörikofer, Arch.	Romanshorn	Bauarbeiten für Ein- u. Zweifamilienhäuser (etwa 50 Wohnungen) in Romanshorn.